

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Grünes Kreuz oder grünes Plus?

Das grüne Kreuz wird als Erkennungssymbol für Apotheken verwendet. Auch Sie mögen sich schon gefragt haben, ob das grüne Kreuz nicht vielleicht auch ein grünes Plus sein könnte ...

Unser grünes Kreuz, sowohl das modernisierte von pharma-Suisse als auch das traditionelle im Briefkopf des AKB, ist mit dem Nationalembem eng verbunden. In einem Recherchenbericht zum Schweizer Kreuz in Schweizer Bildmarken findet man tatsächlich unter mehr als 2 500 Eintragungen alle registrierten Apothekerkreuze. Kein Zufall! Das grüne Kreuz wurde vor Jahrzehnten als Symbol der «Swissness» für den Apothekerberuf gewählt.

Damit signalisierten die Apothekerinnen und Apotheker, dass sie sich als Bestandteil eines funktionierenden nationalen Gesundheitssystems verstan-

den, ursprünglich in einem reglementierten Margensystem, heute im schweizweiten Abgeltungsmodell (LOA).

Seit 2002 ist ein nationales Arzneimittelgesetz in Kraft, dessen zweite Etappe der ordentlichen Revision seit Oktober 2009 in der Vernehmlassung ist. Darin werden unter anderem Massnahmen vorgesehen, um sogenannte Fehlanreize in der Medikamentenabgabe zu verhindern. Die Revision des Gesetzes wird noch lange dauern. Bereits begonnen hat allerdings das «Lamento» der lokalen Berufsgruppen, die darin die Gefahr sehen, ihre monetären Vorteile zu verlieren. Leider wird zurzeit auch das Gespräch mit den Apothekerorganisationen gemieden und - noch schlimmer - werden Apotheker samt grünem Kreuz angeschwärzt.

Mit dem Ziel, bis Ende nächsten Jahres mehr als 60 Apotheken im Kanton Bern mit abgeschlossenem QMS-Audit vorzeigen zu können, ist der AKB eine Wette eingegangen: Eine Wette, weil der Verband das



Qualifikationsverfahren mitfinanziert, eine Wette, weil der AKB damit den Einstieg der Berner Apotheken in den Qualitätswettbewerb aktiv unterstützt.

Täglich besser werden, im Interesse der Patienten und der Arzneimittelsicherheit, das ist unser Plus!

Das grüne Kreuz kann zum grünen Plus werden. Dabei wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

Michele Bordonni



Politikerzmenge des AKB

Am Politikerzmenge des AKB konnte Präsident Michele Bordonni eine grosse Zahl interessierter **Grossrätinnen und Grossräte** über aktuelle Fragen der Berner Apotheker informieren.

Präsident gesucht

Die Generalversammlung vom März dieses Jahres wählte Michele Bordonni für ein Jahr zum Nachfolger des zurückgetretenen AKB-Präsidenten Dr. Stefan Fritz.

Da Michele Bordonni als Amtsapotheker – er arbeitet beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum – die Berner Apotheker durch einen Offizinapotheker besser vertreten glaubt, wünscht er sich bald eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger.

Gerne macht er Interessentinnen oder Interessenten an einem Schnuppertag mit den Tätigkeiten eines AKB-Präsidenten bekannt.

uh

Grundbildung: neues Qualifikationsverfahren für Lernende

Mit der Neuordnung der beruflichen Grundbildung ist auch das Qualifikationsverfahren neu geregelt worden.

Die theoretische Prüfung findet wie bisher in der Berufsschule statt. Die praktische Prüfung wird neu in der Lehrapotheke durchgeführt; sie dauert zwei Stunden. Ab März 2010 beginnen die ersten Qualifikationsverfahren nach dem neuen System.

Was ist neu?

- Die Berufsbildner/innen haben die Lernenden semesterweise zu beurteilen.
- Regelmässig sind Planungs- und Beurteilungsgespräche durchzuführen.
- Die Schlussbeurteilung durch den Berufsbildner/die Berufsbildnerin hat anhand eines Notenblattes zu geschehen.
- Die Offizin verfügt über didaktische Unterlagen.
- Die Lernenden haben eine Lerndokumentation zu führen.

Über die den Apotheken zufallenden Aufgaben führt pharmaSuisse im ersten Quartal 2010 regionale Informationsveranstaltungen durch. Diejenige im Kanton Bern wird am 17. Februar 2010 stattfinden. Die Einladungen wird der AKB im Januar versenden. Schon jetzt aber sind die relevanten Informationen und Dokumente verfügbar auf der Webseite von pharmaSuisse: www.pharmasuisse.org, Fachpersonen/Beruf Pharma-Assistentin.

AKB in der Pflicht

Die neue berufliche Grundbildung überbindet den Berufsverbänden weitergehende Aufgaben als bisher. So ist der AKB neu verantwortlich für die Durchführung der praktischen Prüfungen für Pharma-Assistentinnen im Kanton Bern. Er hat hierfür mit **Caterina Riva** als Chefpertin und **Gisela Hirschi** für die Administration ein bewährtes Team beauftragt.

Die Organisation der Prüfungen und die Expertentätigkeit lösen Kosten aus, die teils auf die Apotheken überwälzt werden müssen, jedoch nicht mehr als 500 Franken je Qualifikationsverfahren betragen.



Karin Favre (oben) und Jsabelle Hirschi informieren über Änderungen in der Qualifikation angehegender Pharma-Assistentinnen.



Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer an der AKB- Informationsversammlung vom 17. November

AKB prüft Wechsel zu einem neuen Beitragssystem

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des AKB-Vorstandes, der Grossisten Amedis, Galexis und Voigt sowie der Geschäftsstelle als Rechtsberaterin hat einen Vorschlag für den Wechsel vom heutigen direkten zu neu einem **indirekten Mitgliederbeitrag** erarbeitet.

Betroffen vom vorgeschlagenen **Systemwechsel** sind alle AKB-Aktivmitglieder der Kategorien A und B. Beabsichtigt ist eine gerechtere Aufteilung der Mitgliederbeiträge. Umsatzschwächere Apotheken würden entlastet.

Heute zahlen alle Aktivmitglieder denselben AKB-Beitrag, nämlich 1700 Franken pro Jahr. Neu bestünde der Beitrag aus einem **fixen Teil** von beispielsweise 500 Franken sowie einem **variablen Teil**. Dieser wäre vom Umsatz der Apotheke mit den Grossisten abhängig und würde von diesen verrechnet und dem AKB überwiesen.

Konsultativ sprach sich die Informationsversammlung mehrheitlich für einen Systemwechsel aus. Der endgültige Entscheid obliegt der Generalversammlung vom 17. März 2010. Sollte der Vorschlag angenommen werden, träte er ab 1. Januar 2011 in Kraft.

uh

PS: Beachten Sie die Faxumfrage zu diesem Thema!



An der Informationsversammlung vom 18. November stellte Kassier Simon Widmer das Modell des indirekten Mitgliederbeitrages vor.

Das QMS-Projekt des AKB gewinnt an Fahrt

Der AKB hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis Ende 2010 möglichst **alle Berner Apotheken** QMS-zertifiziert sind, um sie im Jubiläumsjahr 2011 – 125 Jahre AKB – als **Qualitätsapotheken** positionieren zu können.

Nach einer unerfreulichen Verzögerung wegen vertraglichen Unklarheiten seitens pharmaSuisse konnte nun die erste von drei Apothekengruppen im September und November mit je einem **Workshop** starten. Diese erste Gruppe sollte in der ersten Jahreshälfte 2010 ihre **Audits** absolvieren können.

Die Workshops der zweiten Gruppe finden am 26. Januar und 10. März 2010 statt. Die Anmeldungen dazu wurden bereits versandt.

Die Workshops der dritten und letzten Gruppe werden voraussichtlich im Juni und September stattfinden. Alle Audits sollten laut Vertrag **bis Ende 2010** absolviert sein.

Wer sich noch gar nicht für eine QMS-Gruppe angemeldet hat, kann sich für die dritte Gruppe **noch anmelden**. Es wäre wirklich schön, wenn alle AKB-Apotheken bei diesem QMS-Projekt mitmachen würden, um unser Ziel der Berner Qualitätsapotheken zu erreichen.

Erwähnt sei noch, dass bei einer QMS-Teilnahme via AKB rund 1000 Franken gegenüber dem Normalpreis **ingespart** werden können.

Für Fragen kontaktieren Sie mich: d.wechsler@achillea.ch

Daniel Wechsler



Daniel Wechsler orientierte über den Stand der Einführung des Qualitätsmanagement-Systems bei den AKB-Apotheken.

Neue Aufgabe für Franziska Schluemp

An der Generalversammlung vom letzten März wurde Franziska Schluemp als AKB-Vizepräsidentin verabschiedet. Doch schon kurz darauf wurde ihr eine neue Aufgabe übertragen: Als Vertreterin der Gruppe Handel wählte sie die Delegiertenversammlung des Verbandes **Berner KMU** in dessen Leitenden Ausschuss. Der AKB gratuliert!

Neu im AKB

In den AKB aufgenommen wurde:

- Samuel Schmid, Jupiter-Apotheke, Bern

Warnung vor fragwürdiger KMU-Organisation

Mehrere AKB-Mitglieder wurden in letzter Zeit von einem so genannten **Schweizerischen KMU-Verband** angegangen und zur Zahlung eines Jahres-Mitgliederbeitrages von 100 Franken aufgefordert, dies mit der Begründung, mit der Mitgliedschaft bei der kantonalen KMU-Organisation sei die Mitgliedschaft beim Dachverband nicht eingeschlossen.

Aber **Achtung**: Der AKB ist Mitglied bei Berner KMU und Berner KMU ist Mitglied beim Schweizerischen Gewerbeverband (SGV). Alle AKB-Mitglieder sind somit Mitglied bei Berner KMU und SGV. Im AKB-Jahresbeitrag sind automatisch die Beiträge Berner KMU und SGV inbegriffen.

Beim sogenannten KMU-Verband handelt es sich um eine **fragwürdige Organisation**, die vor allem durch Schaumschlägerei auffällt und über eine schmale Mitgliederbasis verfügt. Dort Mitglied werden ist zwar nicht verboten, aber komplett unnötig.

Neues von pharmaSuisse

An der Informationsversammlung vom 18. November orientierte AKB-Delegierter Dr. Stefan Fritz über Beschlüsse, die eine Woche zuvor die Delegiertenversammlung von pharmaSuisse fasste:

- Das neue Reglement betreffend Mitgliederkategorien wurde genehmigt. Die neue Aufteilung des Beitrages führt nur zu einer geringen Beitragserhöhung, erlaubt es aber, aufwändige Aufgaben wie beispielsweise die LOA-Verhandlungen und weitere Dienstleistungen auch Nichtmitgliedern angemessen in Rechnung zu stellen.

- Noch steht nicht fest, wann LOA IV eingeführt wird; bereits aber wurden die Eckpfeiler für eine LOA V definiert.

- Der Vorstand erhielt die Kompetenz, über Mittel in der Höhe von 2,5 Mio. Franken für Kommunikationsmassnahmen in Zusammenhang mit der Medikamentenabgabe zu beschliessen.

- Die DV diskutierte intensiv über eine vorgesehene Adipositas-Kampagne. Dieses Projekt wird unter Berücksichtigung der Einwände weiterverfolgt und an der nächsten DV erneut vorgelegt.



Dr. Stefan Fritz orientiert über die Delegiertenversammlung von pharmaSuisse

AKB-AGENDA

08.12.2009	Ausschuss
19.01.2010	Vorstand
16.02.2010	Ausschuss
17.03.2010	Vorstand
17.03.2010	Generalversammlung
21.04.2010	Vorstand
18.05.2010	Ausschuss
23.06.2010	Vorstand
18.08.2010	Vorstand
14.09.2010	Ausschuss
19.10.2010	Vorstand
17.11.2010	Vorstand
17.11.2010	Info-Versammlung
07.12.2010	Ausschuss